

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	FV/007/2025/Ber-No
Einreicher:	Fraktionslos
Verantwortlich für die Umsetzung:	Der Oberbürgermeister

Beratungsfolge	Termin	Abstimmungsergebnis	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	20.05.2025	Kenntnis genommen	
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Stadtgrün und Mobilität	05.06.2025	Ja 3 Nein 0 Enthaltung 4 Befangen 0 ungeändert beschlossen	
Ausschuss für Kultur und Sport	18.06.2025	Ja 5 Nein 0 Enthaltung 3 Befangen 0 geändert beschlossen	
Stadtrat	25.06.2025	Ja 28 Nein 6 Enthaltung 6 Befangen 0 geändert beschlossen	

Titel:

Umgestaltung der Fußgängerampeln an der Museumskreuzung durch Breakdance-Figuren für eine sechsmonatige Testphase

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, eine Umgestaltung der Fußgängerampeln an der nördlichen Seite der Museumskreuzung (Querung vom Museum für Naturkunde und Vorgeschichte, Richtung Brauereibrücke) durch Breakdance-Figuren für eine sechsmonatige Testphase nach dem Vorschlag des NEWKID e. V. vorzunehmen. Bei einer problemlosen Nutzung innerhalb der sechsmonatigen Testphase soll eine dauerhafte Nutzung erfolgen.

Finanzierung:

Für die Umsetzung werden ca. 2.000 Euro benötigt. Eine Kostenübernahme wird durch den NEWKID e. V. angeboten.

Begründung: siehe Anlage 1

Für die Einreicher:

Jörg Bernstein
fraktionsloses Mitglied
des Stadtrates

Paul Christoph Nolte
fraktionsloses Mitglied
des Stadtrates

beschlossen im Stadtrat am 25.06.2025

Frank Rumpf
Stadtratsvorsitzender

Anlage 1:

Breakdance feierte 2024 olympische Premiere. Die zur Hip-Hop-Bewegung gehörende Tanzform ist die erste, die den Durchbruch zu einer Olympiateilnahme schaffte. In Dessau-Roßlau kann Breakdance auf eine lange Tradition zurückschauen. Dazu schreibt die Mitteldeutsche Zeitung am 15.04.2015 im Anhalt Kurier:

„An der Museumskreuzung in Dessau begann die Breakdance-Ära der DDR. Breakdance, diesen neuartigen Trend aus den USA, wollten viele Jugendliche in der DDR nachahmen. Auch in Dessau. Das war im November 1983. Ghettoblaster und Linoleum-Matten sowie genügend Freiraum, mehr brauchte es nicht zum kleinen Glück.“

Der dokumentarisch angelegte Film „Here we come“ aus dem Jahr 2007 greift das Phänomen von Breakdance in der DDR wieder auf und räumt der Dessauer Szene eine zentrale Rolle ein. Vielbeachtet wurde daraus 2015 der Spielfilm „Dessau Dancers“.

Der NEWKID e. V. aus Dessau-Roßlau hat Ende 2023 die Initiative ergriffen, die ostdeutsche Hip-Hop Kultur als immaterielles Kulturerbe anerkennen zu lassen. Auf Anregung der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt unterstützt der Landesheimatbund Sachsen-Anhalt die Initiative bei der Antragserstellung, welche im Oktober 2025 erfolgen soll.

Um auch lokal sowohl auf die Dessauer Breakdance-Tradition als auch das Vorhaben zum immateriellen Kulturerbe aufmerksam zu machen, regt der NEWKID e. V. an, die Fußgängerampeln an der Museumskreuzung durch Breakdance-Figuren ersetzen zu lassen. Ebenso soll die angrenzende Infosteile für Informationszwecke genutzt werden. Die Gestaltungsvorschläge sind in der Anlage 2 enthalten.

Eine Vorabstimmung des Vorhabens ist mit dem Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt erfolgt und ist auf Leitungsebene auf positive Resonanz gestoßen, das Vorhaben auch aufgrund der verkehrsrechtlichen Bedingungen (siehe Anlage 3) ermöglichen zu wollen. Hierzu wurde zunächst eine sechsmonatige Testphase vorgeschlagen, um die Auswirkungen auf die Verkehrsteilnehmer zu überprüfen und notfalls nachsteuern zu können.

Deshalb soll zunächst die Fußgängerampel auf der westlichen Seite der Askanischen Straße (Kreuzung Kavalierstraße) für den Test genutzt werden (siehe Anlage 2).

Auch in anderen Städten werden Ampeln zur Identifikation mit lokalen Persönlichkeiten bspw. Mainzelmännchen umgestaltet und erhalten hohen Zuspruch und erzeugt überregionale Aufmerksamkeit.

Aufgrund der aktuellen Haushaltslage der Stadt Dessau-Roßlau bietet der NEWKID e. V. an, die Kosten für die Umgestaltung der Ampeln sowie der Infosteile zu übernehmen.